

Sinfonieorchester Ausserschwyz

barocke Streichermusik

Urs Bamert, musikalische Leitung

Donat Nussbaumer, Violine

georg philipp **Telemann**

Don Quichotte-Suite

johann sebastian **Bach**

Konzert in E-Dur für
Violine, Streicher und
Continuo

ottorino **Respighi**

Antiche Danze ed Arie
Suite No. 3

Samstag, 2. April 2011

20.00 Uhr

katholische Kirche

Freienbach

Eintritt frei, Kollekte

Sonntag, 3. April 2011

17.00 Uhr

katholische Kirche

Altendorf

AVINA STIFTUNG

Rat und Tat.



GENOSSAME LACHEN



Schwyzer
Kantonalbank

georg philipp telemann (1681-1767): Don Quichotte-Suite

Ouverture – Le Reveil de Quixotte – Son Attaque des Moulins à Vent – Les Soupirs amoureux après la Princesse Dulcinée – Sanche panche berné – Le Galope de Rosinante – Celui d'Ane de Sanche – Le Couché de Quixotte

Telemann war einer der bedeutendsten Komponisten seiner Zeit, ein Rivale seines Freundes J. S. Bach und die erste Wahl in Leipzig für den Posten des Thomaskantors, auf den 1723 nach Telemanns Absage dann Bach berufen wurde. Telemann war seit 1721 Kantor in Hamburg, wo er bis zu seinem Tod im Jahre 1767 wirkte (!). Sein Nachfolger war sein Patenkind Carl Philipp Emanuel Bach, Sohn von Johann Sebastian. Telemann hinterliess ein Riesen-Oeuvre in allen Gattungen, u.a. 1043 Kirchenkantaten und 46 Passionsvertonungen – eine für jedes seiner Hamburger Jahre. In seinen späteren Jahren beschäftigte sich Telemann mit einer Episode aus Cervantes' berühmtem Roman Don Quijote de la Mancha: Don Quichotte auf der Hochzeit des Camacho. Seine Programmsuite, im Titel beschrieben als Burlesque de Quichotte,

skizziert Episoden aus dem Leben des Ritters, und zwar als musikalische Verbeugung vor dem 1605/1615 veröffentlichten Werk, das einen bleibenden Einfluss auf die Geschichte des europäischen Romans ausüben sollte. Es lässt verschiedene Deutungen zu, darunter die einer Realitätsstudie einer Welt, in der „alles Leben aus Träumen besteht, und alle Träume Träume sind“. Nach ersten unglücklichen Abenteuern wird Quichotte von einem Mann aus seinem Dorf gefunden und nach Hause gebracht. Während er schläft, versuchen Priester und Dorfbarbier die Bücher aus dem Weg zu schaffen, die Ursache von Quichottes Fantasiegebilden sind: Sie verschliessen den Raum, in dem sich die Bücher befinden, durch eine Wand. Beim Erwachen wundert sich Quichotte über das Verschwinden des Zimmers.

Doch bald sichert er sich die Dienste eines Knappen in Gestalt des Sancho Pansa, ein Mensch von bodenständigem, gesundem Menschenverstand. In neuen Abenteuern hält Quichotte Windmühlen für Riesen, die er mit der Lanze angreifen will; Liebesseufzer für seine fiktive Geliebte Dulcinea werden musikalisch durch instrumentale Seufzer ausgedrückt. Sancho Pansa gerät durch seinen Herrn in verschiedene Schwierigkeiten; er wird von Gegnern geschlagen, und beim Versuch, ein Gasthaus zu verlassen, wo sein Herr die Zeche nicht gezahlt hat, festgehalten und in ein Bettlaken gestopft. Quichottes elendes Pferd Rosinante charakterisiert Telemann in einem Satz, der die Beschreibung von Sancho Pansas Esel einrahmt. Die Suite klingt aus mit dem nach Hause zurückgekehrten und eingeschlafenen Don Quichotte.

johann sebastian bach (1685-1750): Violinkonzert E-Dur, BWV 1042

Allegro – Adagio – Allegro assai

Unter Bachs Namen sind zwei Konzerte für Violine, Streicher und Continuo (Cembalo) in a-Moll und E-dur überliefert und ein Doppelkonzert für zwei Violinen – alle drei gehören zu den „Pop-Stars“ der Barockmusik. Möglicherweise hat Bach die Konzerte für Pisendel oder Volumier in Dresden geschrieben – vielleicht auch für sich selbst, denn sein Sohn Carl Philipp Emanuel bescheinigt ihm, bis ins hohe Alter die Violine „rein und durchdringend“ gespielt zu haben. Bach begann etwa 1713, sich mit den Kon-

zerten Vivaldis auseinanderzusetzen, indem er zunächst mehrere für Cembalo solo oder Orgel bearbeitete. Dann dürfte er mit der Komposition eigener Konzerte begonnen haben. Bachs Vorbilder folgten in den Aussensätzen einem etwas starren Aufbau, wo Ritornelle den Satzaufbau gliedern und das Erreichen neuer Tonarten markieren, während die dazwischenliegenden Solopassagen der Modulation in andere Tonarten dienen. Bach erreichte demgegenüber eine engere Verzahnung und Integration der

Formabschnitte durch einen differenzierteren und variierenden Umgang mit den Rollen des Solisten und Orchesters. Die in dieser Form erhaltenen Violinkonzerte wirken gegenüber den bekannteren Brandenburgischen Konzerten stilistisch wesentlich weiter entwickelt, was besonders in den umfangreichen langsamen Sätzen deutlich wird. Sie dürften deutlich später als die Brandenburgischen Konzerte entstanden sein, vermutlich erst in Leipzig.



Donat Nussbaumer ist Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester sowie im Sinfonieorchester Ausserschwyz. In Altendorf aufgewachsen, fiel er schon früh durch sein grosses musikalisches Talent auf. Er studierte in Basel und Zürich Violine und schloss 1998 mit der Konzertsreifeprüfung ab. Seine Orchester-Erfahrung holte er sich zunächst beim Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, dann bei den Festival Strings Luzern. Vor über zehn Jahren zog es ihn nach Berlin, wo er im Rundfunk-Sinfonieorchester spielte. Seit über sechs Jahren wohnt er

wieder in Altendorf und nimmt die Stelle des zweiten Konzertmeisters im renommierten Zürcher Kammerorchester ein. Schon früh durfte er Preise und Anerkennungen in Empfang nehmen, so auch den Förderpreis der Kulturkommission des Kantons Schwyz. Fast seit den Anfängen ist er auch Konzertmeister des Sinfonieorchesters Ausserschwyz, mit dem er als Solist unter anderem Max Bruchs berühmtes Violinkonzert und Vivaldis „Jahreszeiten“ auführte. Donat Nussbaumer unterrichtet an der Kantonsschule Ausserschwyz.

ottorino respighi (1879-1936): Antiche Danze ed Arie, Suite No. 3 (1931)

Italiana – Aria di Corte - Siciliana - Passacaglia

Respighi, von dem man heute vor allem seine Trilogie von sinfonischen Dichtungen über die Stadt Rom kennt („Fontane“, „Pini“ und „Feste di Roma“), gehörte in Italien zu der Komponistengeneration, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts von dem übermächtigen Einfluss der Oper auf das Musikleben zu lösen begann. Er beschäftigte sich intensiv mit alter italienischer Musik von Mittelalter bis Barock und verwendete sie als Quelle für eigene Werke.

Seine schöpferische Eigenleistung ist dabei unterschiedlich; die „Antiche Danze ed Arie“, von denen er drei Suiten komponierte, sind weitgehend blosse Instrumentierungen von Lautenstücken verschiedener Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts. Respighi hat die Elemente der Vorlagen allerdings teilweise neu zusammengesetzt. Dafür hat er sich von Puristen, die natürlich aus dem Norden kamen, heftige Schelte gefallen lassen müssen:

Er habe die alte Musik zu einem System von Fertigbauteilen degradiert und die Werkstücke, die dabei entstanden seien, in Schnellbauweise neu vernietet. Die Verfahrensweise erinnere an die Architektur der Gründerzeit.

Das Argument ist nicht ganz von der Hand zu weisen, ist aber zweischneidig: Ist heute nicht jede Stadt froh, wenn ihre Bauwerke der Gründerzeit erhalten geblieben sind?

Verehrte Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Um eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, werden bei Konzerten in diesem Rahmen üblicherweise Eintrittspreise zwischen 20 und 30 Franken verlangt.

Indem wir darauf verzichten, möchten wir unsere Konzerte weiterhin allen zugänglich machen. Die freiwillige Türkollekte soll aber doch einen möglichst grossen Teil der

hohen Kosten decken. Wir bitten Sie daher freundlich um einen grosszügigen Beitrag im Rahmen Ihrer finanziellen Möglichkeiten. Herzlichen Dank!

Wir danken unseren Gönnern (Stand 23. März 2011):

Hauptsponsoren:



Rat und Tat.



Göner:
AVINA STIFTUNG

Sponsoren:

Oswald Grübel, Wollerau



Bezirk Höfe



gemeinde
freienbach
kulturkommission



Kulturkommission
Kanton Schwyz



VICTORINOX
Victorinox, Stiftung C.
und E. Elsener, Schwyz

Göner I:

Bezirk March
Gemeinde Altendorf
Mattig-Suter und Partner, Treuhand,
Niederlassung Oberer Zürichsee, Pfäffikon
Pfister & Partner Rechtsanwälte, Pfäffikon
Yolande Sudan, Schindellegi

Göner II:

Marina Gastro AG, Lachen
EW Höfe, Freienbach
Seedamm Immobilien AG, Pfäffikon

Blumenschmuck gestiftet durch:
Passion Point GmbH, Altendorf

www.sinfonieorchester-ausserschwyz.ch

Konzertvorschau

Zusammen mit SCHWYZKultur+:

KINDER-Benefiz-Konzerte und
KOMMENTIERTE Benefiz-Konzerte:
„Wenn Peter mit seiner Klarinette zum
Jupiter fliegt...!“

Prokofieffs „Peter und der Wolf“
Carl Maria von Webers „Concertino Es-
Dur für Klarinette und Orchester“
Mozart „Jupiter-Sinfonie“

Solistin und Sprecherin: Mirjam Wyler,
Klarinette
Leitung und Moderation: Urs Bamert

WANGEN Fr, 16. Sept. 2011
EINSIEDELN Sa, 17. Sept. 2011
KÜSSNACHT a.R. So, 25. Sept. 2011

Reinerlös zugunsten des brasilianisch-
schweizerischen Bildungsprojektes
„Projeto Suico“, „Hilfe zur Selbsthilfe“,
Erich Flückiger